

Doktor Fischer wurde 70

Motto „Der Lack ist ab - aber die Grundierung noch erstklassig“

Er ist 70! In dieser Woche feierten viele das Jubiläum des Jörg-Uwe Fischer, der von sich behaupten konnte: „Ich blicke zurück auf eine lange wunderbare Zeit - die ich nicht missen möchte.“ Und darauf wurde mehrmals das Glas erhoben auf den orthopädischen Chirurgen, auf den jahrzehntelangen Sachsenring-Rennarzt, auf den Mannschaftsarzt des Fußballclubs Karl-Marx-Stadt und des Chemnitzer FC mit einem riesigen Freundeskreis, der auch weiß, nach welcher Maxime ihr Doktor lebte: „Man muss ständig Neues entdecken und genießen. Wer sich im Alter vergräbt, sich nicht bewegt, keine neuen Facetten entdeckt- der wird das Älterwerden nicht meistern.“

Sein Herz gehöre dem Sport, schon immer, schon von Kindheit an - von der Leichtathletik bis zum Fußball. Und eben dieser war es, der den Jungen vom Sachsenring in den 1950er-Jahren anzog. „Mein Vater, ein Berliner, verpasste damals kein Heimspiel von Tennis Borussia. Da wurde am Sonntagmorgen unser alter P 70 gesattelt und auf ging es nach Berlin ins Olympiastadion - damals vor dem Mauerbau kein Problem“, lacht Jörg-Uwe heute noch darüber - ein Riesenerlebnis. So kam er mit dem Sport in Berührung und freute sich heute noch über jedes Spiel in einer Alten-Herren-Mannschaft.



Rennarzt Dr. Fischer auf seinem Lieblingsplatz - am Sachsenring.

Und wenn, dann sieht man nicht nur den ehrgeizigen „Dripler“ von damals, sondern bemerkt auch deutlich seine immer ausgeprägte emotionale verbale Seite auf dem Platz. Motorsport wäre sein zweites Leben. „Verbunden bin ich mit dem Sachsenring bis heute - er gehört zu meinem Leben“, meinte der Pensionär, der auch weiß, wie viele schöne Stunden ihm seine Tätigkeit als leitender Rennarzt mit über 250 Helfern im medizinischen Bereich

gebracht haben. Vor allem war aber auch seine Vergangenheit geprägt von Tausenden von Hüft- und Knieoperationen als orthopädischer Oberarzt mit einem riesigen Patientenkreis. Er liebte seine Arbeit. Seine Liebe gehört auch seiner Familie mit Kerstin, seiner Gattin, den beiden Söhnen Martin und Christian mit Eileen und „Familien-Neuzugang“ Carlo - denn seit acht Wochen ist Jörg-Uwe ein glücklicher Großvater. Zu diesem

Fischer-Clan gehört auch sein Bruder Claus mit seinem Anhang - alles das mache seine Familie groß. Nun ist er 70 geworden, gesund und lebensfroh. Er wolle noch viel erleben - mit und durch den Sport auf vielen Reisen. Darum sagte er mehrfach: „Mit 70 ist der Lack ab, aber die Grundierung aus Lebenserfahrung, Gelassenheit und Humor noch erstklassig. Deshalb: ‘Carpe diem’ - nutze den Tag - auf die Plätze fertig los!“